



CDU-Fraktion im Kreistag Borken

Der Vorsitzende

Markus Schulte

Grünstiege 95

48599 Gronau

02562-7262093

E-Mail

[schulte-markus@versanet.de](mailto:schulte-markus@versanet.de)

Internet

[www.cdu-kreis-borken.de](http://www.cdu-kreis-borken.de)

## Kreistag Borken

Haushaltsrede der CDU-Fraktion für das Haushaltsjahr 2012

### **-es gilt das gesprochene Wort-**

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Zwicker

Sehr geehrte Kreistagskolleginnen und –kollegen

Sehr geehrte Damen und Herren der Kreisverwaltung,

verehrte Zuhörer aus Bürgerschaft und Presse

Normalerweise würde der Dank an die Verwaltung für Ihre Arbeit zum Haushalt 2012 am **Ende** einer Haushaltsrede erwartet werden.

Ich möchte von dieser Norm abweichen.

Was sich in den vergangenen Haushalten unter unserem Landrat Dr. Zwicker und seinem Team bereits abgezeichnet hat, findet im Haushalt 2012 seinen derzeitigen Höhepunkt.

**Die Verwaltung hat den Haushalt 2012 mit einem großen Maß an  
Transparenz und Weitblick erstellt, wie ich es in der Vergangenheit  
bei noch keinem Haushalt erlebt habe.**

**Die Aufarbeitung der Umstellungsprobleme auf NKF und  
Aufstellung der Jahresabschlüsse aus der Vergangenheit, durch  
unseren Kreiskämmerer Herrn Kersting und seinen Team, schreitet  
stetig voran und verdeutlicht uns Überschüsse aus den Jahren 2008,  
2009 und 2010 in Höhe von insgesamt 24,72 Millionen Euro.**

Unsere Kommunen haben in dieser Zeit also deutlich mehr Kreisumlage  
gezahlt, als erforderlich gewesen wäre.

Wir haben uns davon überzeugen lassen und darauf vertraut, dass wir  
alles getan haben, um Haushalte zu verabschieden, welche die  
Kommunen nicht über Gebühr belasten.

Wir haben die finanziellen Notwendigkeiten, die diese Haushalte mit  
sich brachten, verteidigt!!!

Dafür haben wir nicht wenig Kritik bei uns vor Ort in unseren  
Kommunen hinnehmen müssen.

**Das wir mit dem Haushalt 2011 und mit dem Haushalt 2012, welcher jetzt vor uns liegt, einen Weg gefunden haben, die Kreisumlage so zu gestalten, dass wir unsere Kommunen mit diesen Mitteln entlasten können, ist nicht mehr als recht und freut mich außerordentlich.**

Wir erreichen so, mit einem Hebesatz von 27,1%, den niedrigsten Wert seit Bestehen des Kreises Borken.

Darauf bauen, dass es in den kommenden Jahren so weiter geht mit der Senkung des Hebesatzes, kann man jedoch nicht.

Allein schon vor dem Hintergrund, dass die Landesregierung im Rahmen des sehr umstrittenen GFG, finanzielle Mittel zu Lasten des ländlichen Raumes, in die Ballungszentren umverteilt

und die ungerechte Mittelverteilung in den nächsten Jahren offenbar noch weiter fortschreiben will.

Unsere Aufgabe im Kreis ist es, genau wie in den Kommunen vor Ort, für unsere Bürger ein lebenswertes Umfeld zu schaffen.

Mit der passenden Infrastruktur, sowohl für die Wirtschaft mit ihren für uns allen wichtigen vielfältigen Arbeitsplätzen, als auch für unsere Familien und ihren Bedürfnissen.

Um für diese Aufgaben den Status Quo festzustellen und Ziele zu formulieren, hat der Kreisausschuss am 11. März 2010 die Aufstellung des „Kompass Kreis Borken 2025“ beschlossen.

Mit dem Kompass 2025 formuliert der Kreis Ausgangspunkte, Aufgaben und Ziele einer modernen zukunftsfähigen Kreisentwicklung.

In den zentralen Themenfeldern **Wirtschaft, Bildung, Familienfreundlichkeit, Lebensqualität und Umwelt**, (welche mitunter fließend ineinander übergehen), zeigt er das Entwicklungspotenzial und die Chancen des Kreises, aber auch die Schwierigkeiten, mit denen eine ländliche Region zu kämpfen hat.

Und Überschriften in der Zeitung wie :

**„Kreis hat die Nase vorn im Münsterland“**

zeigen, dass wir mit unserer Politik auf dem richtigen Weg sind.

Auch folgende Rahmendaten bestätigen diesen Eindruck:

- Die Arbeitslosenquote lag Ende 2011 bei 3,8%
- Der Bezirk Ahaus ist mit nur 2,2% landesweit Spitze
- Eine landesweit sehr geringe Jugendarbeitslosigkeit,
- Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften SGB II beträgt weniger als 8.000

**Hier spiegelt sich ebenfalls die gute Arbeit des Kreises Borken als Optionskommune wieder und zeigt, wie richtig die Entscheidung war, dass der Kreis Borken zu den Pionieren im Bereich der kommunalen Verantwortung für Langzeitarbeitslosen (Optionskommunen) gehört hat.**

Diese gute Arbeit des Kreises und der Kommunen in diesem Bereich findet mittlerweile landesweit Beachtung.

## **Westmünsterland in Topzustand, so könnte man sagen.**

Die CDU wird diesen eingeschlagenen Weg auch weiterhin positiv begleiten.

Die zentralen Themenfelder des Kompass 2025 stellen sich im Kreis Borken wie folgt dar:

### **Wirtschaft**

Trotz der tiefen Rezession im Winter 2008/2009, die zwar auch Spuren hinterlassen hat, ist unsere Wirtschaft im Kreis Borken erfreulich robust und stabil in ihrer Entwicklung geblieben.

Hier zeigt sich einmal mehr, wie wichtig und überlebensnotwendig eine solide gut strukturierte und vielfältig aufgestellte Wirtschaft ist, die vom Mittelstand getragen wird. **„Wirtschaftlicher Tausendfüßler“**

Viele Aktivitäten und Impulse von Betrieben, für Innovation und für die nötige Fachkräftesicherung werden dabei auf Kreisebene durch unsere Wirtschaftsförderungsgesellschaft um Dr. Kleinschneider, unsere Berufsbildungsstätte Westmünsterland um Herrn Könning, aber auch durch das Bildungsbüro des Kreises um Frau Büning gebündelt,

begleitet oder initiiert.

**Hier leistet der Kreis ganz konkret seinen Beitrag zu dieser guten Entwicklung!**

Die Qualität eines Standortes für die Wirtschaft, bemisst sich aber auch an der Entwicklung und Sicherung, der vorhandenen Infrastruktur.

Die Unternehmen im Kreis Borken brauchen Bedingungen, die den heutigen Standortansprüchen auch im ländlichen Raum gerecht werden.

Neben ausreichenden Gewerbeflächen, sind das insbesondere moderne Kommunikationstechnologien (z. B. Breitband), eine gute regionale und überregionale Verkehrsanbindung (Straßen-, Schienen-, Luftverkehr), sowie die Bildungs- und Weiterbildungsinfrastruktur.

**Die Sicherung und der Ausbau der Infrastruktur wird auch in Zukunft einen Schwerpunkt der Arbeit der CDU-Kreistagsfraktion bilden.**

Unter den Bereich Luftverkehr, fällt unser Verkehrslandeplatz Stadtlohn-Vreden.

Ein Projekt, an dem sich hier im Kreistag, schon seit einer kleinen Ewigkeit die Geister scheiden.

Das Projekt wurde durch Mehrheitsbeschlüsse des Kreistages auf den Weg gebracht. Heute müssen wir feststellen, dass das Land seine Zusagen zur finanziellen Beteiligung, nicht eingehalten hat.

Die von der Verwaltung vorgeschlagene Lösung, zur Bereinigung der finanziellen Lage, in die die Gesellschaften des Verkehrslandeplatzes größtenteils durch die nicht eingehaltenen Zusagen des Landes gekommen sind, wird unisono von allen Fraktionen im Kreistag gelobt.

**An dieser Stelle möchten uns nochmals ausdrücklich bei Frau Dr. Schwenzow für Ihre hervorragende Arbeit bedanken.**

Was die Sinnhaftigkeit eines solchen Infrastrukturprojektes für unseren Kreis Borken angeht, sind wir nach wie vor der Auffassung, dass es richtig war, uns die Möglichkeit der Geschäftsfliegerei mit entsprechenden Maschinen, vor dem Hintergrund der geänderten gesetzlichen Anforderungen zu erhalten.



## Bildung

Wir können heute feststellen:

**Der „Bildungskreis Borken“ ist gut aufgestellt und setzt wichtige Impulse!**

Dies ist umso bemerkenswerter, da in keinem anderen Bereich, die Veränderungen so umfassend sind wie hier.

Demographische Entwicklung, eine sich immer schneller wandelnde Schullandschaft und die wichtige Thematik der Inklusion, seien hier beispielhaft erwähnt.

Die Bildungslandschaft im Kreis Borken bietet eine gute Grundlage, um die Anforderungen und Veränderungsprozesse zu bewältigen.

Als eine von 7 Referenzkommunen, beim „Übergang Schule- Beruf“, im Land wollen wir gern die Chance nutzen, um in Zusammenarbeit mit der IHK, Kreishandwerkerschaft, Schulamt Kreis Borken und weiteren Akteuren, die Berufs- und Studienorientierung noch weiter zu verbessern und die Angebote für unsere jungen Leute noch passgenauer zu entwickeln.

Auch wollen wir die 2. Förderphase zu "Lernen vor Ort" nutzen und die erfolgreiche Arbeit der vergangenen beiden Jahre fortzusetzen.

**Dies alles zeigt: Wir im Westmünsterland wollen die Wissens-**  
**gesellschaft und lebenslanges Lernen als Chance nutzen -**

in enger Zusammenarbeit mit allen 17 Städten und Gemeinden, den regionalen Bildungsträgern, gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen der Zivilgesellschaft, dem Ehrenamt, sowie Stiftungen und Verbänden.

An dieser Stelle, wird auch das Kulturhistorische Zentrum Westmünsterland, ein wichtiger Baustein in der Bildungslandschaft sein.

Ich habe sehr genau zugehört, als Frau Schulte in Ihrer Haushaltsrede 2010 dem Landrat und der Kreisverwaltung vorgeworfen hat, nicht mit „heißem Herzen“ für dieses Projekt zu „kämpfen“.

Heute können wir feststellen, dass die Verwaltung Ihre Hausaufgaben nicht nur gemacht, **sondern das Kulturhistorische Zentrum als Bestandteil der Regionale 2016, in eine hervorragende Ausgangsposition gebracht hat.**

Für uns als CDU, war von Anfang an der kühle Kopf, in dieser Angelegenheit maßgebend.

Wenn ich auf die Beratungen der letzten Woche zurück blicke, frage ich mich schon, ob das Herz der SPD bereits erkaltet ist.

**Oder wie können wir uns den Zick-Zack-Kurs der SPD sonst erklären?**

**Klar ist, die CDU befürwortet das Projekt grundsätzlich, in dem von der Verwaltung aufgezeigten Rahmen.**

<b>Familienfreundlichkeit</b>
-------------------------------

Familie steht für die meisten Menschen im sozialen Zusammenleben an erster Stelle.

Unter dem Aspekt Familienfreundlichkeit, macht sich die prognostizierte Entwicklung im Haushalt 2012, insbesondere bei der Entwicklung von Betreuungsangeboten für Kindertageseinrichtungen und Tagespflege bemerkbar.

Der Kreis Borken hat inzwischen eine Quote von 30% der U-3-Betreuung erreicht! Ab dem Kindergartenjahr 2013/2014 hat jedes Kind einen Rechtsanspruch auf einen Platz.

Die CDU begrüßt es, dass der Kreis Borken auf einem guten Weg ist.

**Gleichzeitig mahnen wir aber auch, eine faire Beteiligung des Landes NRW an den Kosten der U3 Betreuung an.**

**Die zugesagte Entlastung in diesem Bereich ist bislang noch nicht angekommen.**

**Düsseldorf muss dieses Mal Wort halten!**

Im Zusammenhang mit der Jugendhilfe bleibt festzuhalten, dass das Kreis Jugendamt, wie auch die Jugendämter in der Nachbarschaft, seit Jahren kontinuierlich steigenden Finanzierungsbedarf haben.

Nicht nur durch den U3-Ausbau, sondern auch durch die Vorgaben von Bund und Land beim Kinderschutzgesetz, in der Kinderbetreuung oder bei der Vormundschaft.

Wir verzeichnen steigende Fallzahlen bei erzieherischen Hilfen, ob ambulant oder stationär.

Dieser Finanzierungsbedarf würde über alle Maßen steigen, wenn wir nicht frühzeitig auf ein wirksames Präventionsmodell früher Hilfen gesetzt hätten, aber auch auf ein umfangreiches, herausragendes Engagement von ehrenamtlich tätigen Mitmenschen in Vereinen und Verbänden im Westmünsterland bauen könnten.

Aber auch die Leistungen von Oma und Opa dürfen nicht vergessen werden.

Die Zukunft von Familien ist abhängig von Kindern.

Tatsächlich werden jedoch auch im Kreis Borken, immer weniger Kinder geboren.

Gleichzeitig nimmt die Zahl der älteren Menschen kontinuierlich zu.

Und wer behauptet, dass ältere Menschen nicht auch zur Familie gehören??

Sie haben in den Familien vielschichtige, sehr wichtige Aufgaben und tragen damit oft, auch maßgeblich, zur Sicherung der Zukunft von Familien bei.

Die Großeltern entlasten berufstätige Eltern und vermitteln mitunter Werte, welche für unsere Gesellschaft wichtig sind, jedoch leider oft immer mehr in den Hintergrund geraten.

Und auch Ihren Bedürfnissen muss Rechnung getragen werden! Beispielhaft ist hier das Projekt: "Leben im Alter neu denken"

## **Lebensqualität**

Mit dem Begriff Lebensqualität, werden die Faktoren bezeichnet, welche die Lebensbedingungen in einer Gesellschaft, beziehungsweise für deren Individuen ausmachen.

Im allgemeinen Sprachgebrauch, wird mit Qualität des Lebens, vorwiegend der Grad des Wohlbefindens eines Menschen, oder einer Gruppe von Menschen beschrieben.

Und da wir Menschen, die Eigenschaft haben, uns voneinander zu unterscheiden, legen wir für unsere Lebensqualität auch alle völlig verschiedene Faktoren zu Grunde.

Eine sichere Arbeitsplatzsituation und eine angemessene Umwelt-, Wohn- und Freizeitqualität.

Gute Bedingungen für Bildung, für die Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen, in der medizinischen Versorgung und in der Nahversorgung.

Mobilität und Kultur, für religiöses Leben und Seelsorge, sowie weiterer sozialer Infrastruktur-Faktoren, sind für uns, von der CDU, Faktoren, die eine hohe Lebensqualität ausmachen.

Aber ebenso die im Themenfeld Wirtschaft erwähnten Infrastrukturmaßnahmen, sind als Faktoren für die Lebensqualität, von großer Bedeutung.

**Sowie das, zuvor schon erwähnte ehrenamtliche Engagement, dass unser Westmünsterland so lebens- und liebenswert macht.**

**Alt und Jung fühlen sich im Kreis Borken wohl.**

**Wir wollen, dass es so bleibt!**

Die Herausforderungen des demographischen Wandels gehen wir an. Auch innerhalb der Regionale 2016 ist dies ein wichtiges Thema

– vom Legdener Zukunftsdorf, bis hin zur Frage, wie innerdörfliche und innerstädtische Wohngebiete, über Generationsgrenzen hinweg attraktiv gestaltet werden können.

Wir fördern in unserem Haushalt das kulturelle und sportliche Engagement.

Wir wollen das Fahrradkonzept durch angepasste Beschilderung für Radverkehre optimieren.

Auch der Fietsensommer wird sehr gut angenommen.

Und ich darf daran erinnern, dass in diesem Jahr der „Sparkassen Münsterland Giro 2012“ (das drittgrößte Radrennen in Deutschland), aus dem Kreis Borken heraus startet.

Wir als Kreis bewegen also einiges!

Wahr ist und bleibt aber auch, dass die Lebensqualität entscheidend von den **Entwicklungsmöglichkeiten der Kommunen abhängt.**



**Hier werden Wohn- und Gewerbegebiete ausgewiesen und das direkte Umfeld gestaltet.**

**Unsere Kommunen im Westmünsterland brauchen Entwicklungsmöglichkeiten. Dabei haben sie unsere Unterstützung!**

Auch die soziale Balance bleibt im Kreis Borken gewahrt.

Die Überprüfung der Sozialstrukturen im Kreis bleibt eine Daueraufgabe. Herrn Kreisdirektor Dr. Hörster und seinem Team, gebührt an dieser Stelle Dank für die gute Arbeit, die mit Sicherheit nicht immer ganz einfach ist.

<b>Umwelt</b>
---------------

In der Verwaltung ist auch der Bereich Natur und Umwelt hervorragend aufgestellt. Der Personalschlüssel ist konstant, ebenso das Haushaltsvolumen.

Aufgrund des sehr hohen Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ist es gelungen, mit geringen Kreismitteln für die verschiedensten Projekte, (u.a. Natura 2000, Klimaschutzkonzept,

Flächenmanagement) Fördermittel von Land, Bund und EU zu gewinnen.

Wir haben den Prozess:“ Region in der Balance“ auf den Weg gebracht, ebenso die Branchenvereinbarung mit der Landwirtschaft.

Schon im März 2008, hat auf Antrag der CDU, der Kreistag die Verwaltung damit beauftragt, ein Klimaschutzkonzept zu erarbeiten.

Dieses hat zum Ziel, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern und den Anteil regenerativer Energien zu erhöhen.

**Laut Statistik, haben wir im Kreis Borken mit 35% alternativer Energien, schon die Klimaschutzziele der EU für 2020 erreicht und liegen damit in NRW ganz vorne.**

Neben der Steigerung des Angebotes an erneuerbaren Energien, ist es nicht weniger wichtig, Energie zu sparen.

Hierzu, haben wir von der CDU, finanzielle Mittel in den Haushalt eingestellt, um die Lücke zwischen der Beratung von großen Firmen und den privaten Haushalten zu schließen.

Somit kommen zukünftig auch kleine Unternehmen, Handwerker und Dienstleister in den Genuss, über die bestehenden Möglichkeiten zur Energieeinsparung, informiert zu werden.

Man sollte meinen, bei uns im Kreis Borken, sei alles im grünen Bereich. Ökonomie und Ökologie kommen sich allmählich näher.

Oder vielleicht auch nicht!?

Fracking, heißt das Schlagwort, welches uns im vergangenen Jahr einen gehörigen Schrecken eingejagt hat.

Damit wird eine besondere Methode zur Erschließung unkonventioneller Gasvorkommen beschrieben, die unter anderem auch im Kreis Borken zu finden sein sollen.

Ich bitte Sie, mich an dieser Stelle nicht falsch zu verstehen! Wir haben nichts gegen die Erschließung dieser Gasvorkommen, aber nicht um jeden Preis!!

Und den Preis, den uns das Fracking abverlangt, sowohl die Gifte und Schadstoffe betreffend, die dabei ins Erdreich gelangen, als auch die Zerstörung unserer Münsterländischen Parklandschaft, in einem zu erwartenden Umfang, den man sich gar nicht ausmalen kann, ist nicht

hin zu nehmen.

**Erschließung der unkonventionellen Gasvorkommen ja, aber dann verdammt nochmal im Rahmen von Verfahren, die sowohl die Umwelt an der Oberfläche, als auch den Untergrund und das für uns lebensnotwendige Trinkwasser umfangreich schützen und Schäden absolut ausgeschlossen werden können.**

Ansonsten ist es mit der Lebensqualität in unserem Kreis dahin.

**Fracking, nicht mit uns!!!**

Neu für uns, sind die sehr umfangreichen Planungen zum Kiesabbau im Süd-Westen unseres Kreises. Diese Planungen, werden von uns in den betreffenden Fachausschüssen, mit der Verwaltung diskutiert und beraten. Auch diese Vorhaben sind nicht unkritisch zu betrachten.

Ich wiederhole mich,

die Verwaltung hat mit der Aufstellung des Haushaltes 2012 hervorragende Arbeit geleistet.

Vor dem Hintergrund, dass bisher sehr viel Energie für die Aufarbeitung von Altlasten verwendet wurde, die in absehbarer Zeit wieder für das Tagesgeschäft zur Verfügung steht, **freue ich mich ganz besonders darauf, mit dieser Verwaltung aktiv die Zukunft unseres Kreises Borken gestalten zu dürfen!!!**

**Ich stelle für die CDU Fraktion daher an dieser Stelle fest, dass wir dem von Landrat und Kreiskämmerer eingebrachten Haushalt, mit den von uns diskutierten Änderungen, zustimmen.**

Somit, geben wir dem Kreis Borken für das Haushaltsjahr 2012, eine finanzielle Arbeitsgrundlage.

Der Haushalt ist in den einzelnen Fachbereichen gut aufgestellt, so dass die CDU-Fraktion keine Vorbehalte hat, diesem geschlossen zuzustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.